



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 63.

Sonnabend, den 28. März.

1846.

Eine Directorialconferenz. *)

„Guten Morgen, Stallbaum — Hofrath wollte ich sagen,“ sprach der Intendant, als der Director zu gewöhnlicher Conferenzstunde eintrat.

Seine Excellenz litten wieder an Congestionen und hatten ein nasses Tuch um den Kopf geschlagen.

„Sie finden mich wieder leidend, lieber Freund! Das ist ein Jammerleben und in Ihren Mienen lese ich schon, daß Sie kommen, durch Ihre Mittheilungen meine Qualen zu vermehren. — Sezen Sie sich; ich bin grausam in meiner Krankheit; mache Ihnen zum Empfang Vorwürfe und doch dulden und tragen Sie mit mir! Ach — mein Kopf!“

*) Aus dem zweiten Theile des neuesten Romans von C. Herlossohn: „Arabella oder Geheimnisse eines Hoftheaters“, welcher in Kurzem bei C. P. Melzer in Leipzig erscheinen wird.

„Excellenz,“ sagte Stallbaum, indem er Platz nahm und sein Portefeuille auf den Tisch legte, „ich werde heut kurz sein — und das Unangenehmste zuerst vorbringen und darüber rasch hinweggehen. Vielleicht bringt dann der Schluß meines Berichtes wenigstens Nichtunerfreuliches.“

— „In Gottes Namen; also fangen Sie an!“

„Da wäre denn erstens die wenig erfreuliche Nachricht, daß Fräulein Schwendler sich schon wieder in interessanten Umständen befindet und daher —“

„Was — wa — was!?“ schrie der Intendant auf und faßte mit beiden Händen nach dem Kopfe — „es ist ja kaum zwei — drei Monate!“

— „Sie scheint diese Pause zu einer neuen Leistung verwendet zu haben.“

„Stallbaum, Hofrath, das nenne ich unverschämt, das heißt dem Faß den Boden ausschlagen! Narren Sie mich, oder sind Sie genarrt?“